

Reste eines gotischen Flügelaltars. In einen neuen gotisierenden Altaraufbau (Kapelle im S. des Langhauses) sind vier doppelseitig bemalte kleine Tafeln (Gesamtgröße  $72 \times 55 \text{ cm}$ ) eingelassen. Die Temperabilder sind intakt bis auf die erneuerten Gründe (außen golden, innen blau).

Reste eines gotischen Flügelaltars.

Außenseiten (Fig. 309—312): 1. Kreuzigung des hl. Petrus. Zwei Henkersknechte binden die Füße und Hände des Apostels an das umgekehrte Kreuz. Links zwei Männer (Fig. 309).

Fig. 309—312.

2. Hinrichtung des hl. Paulus. In der Mitte kniet betend der Heilige, ein Henkersknecht hinter ihm holt zum Schlage aus. Links zwei, rechts drei Zuschauer (Fig. 310).

3. Mariä Verkündigung. Links steht der Engel mit dem Schriftband in der Hand, rechts kniet Maria am Betpulte (Fig. 311).

4. Christi Geburt. Links kniet Maria in Anbetung vor dem auf dem Ende ihres langen blauen Gewandes liegenden Christkind, rechts Josef mit einer Kerze in der Hand. Durch die Fenster einer Ruinenwand im Hintergrunde schauen Ochs, Esel und zwei Hirten herein (Fig. 312).

Innenseiten: 1. Petrus und Paulus (Fig. 313).

2. Die hl. Bischöfe Ulrich (mit Fisch) und Nikolaus (mit drei Äpfeln) (Fig. 314).

3. Links die hl. Katharina mit Schwert und Rad, rechts die Madonna (?) mit dem Christkind auf dem Arm und einem Apfel in der Hand (Fig. 315).

4. Die hl. Barbara mit dem Turm und die hl. Margareta mit dem Drachen (Fig. 316).

Die acht Bilder, ein Werk anspruchsloser Landgotik, sind von der Hand eines mittelmäßigen Salzburger Meisters um 1470 und stehen den kleineren Tafeln des einstigen Hochaltars zu St. Leonhard bei Tamsweg nahe. Das Mittelbild soll in den Achtzigerjahren gestohlen worden sein (OTTO FISCHER, Altdeutsche Malerei in Salzburg, 1908, S. 89).

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand. Im Chor. Der hl. Isidor als Hirt, betend; am Boden liegt die Krone; oben zwei Putti. Gutes Salzburger Bild aus der Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde.

2. Im Chor. Kopie der Mutter Gottes von Maria Plain in geschnitztem Rahmen mit Wolken und Strahlenkranz, zwei Cherubsköpfchen und zwei Putten mit dem Monogramm Mariä (Holz, polychromiert). Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

3. Unter der Empore. Zwei Bilder, Christus mit Petrus und zwei Aposteln im Fischerboot; Christus und Petrus wandeln am Meere. XVIII. Jh.

4. Auf der Empore. Mariä Himmelfahrt. Unten um den Sarg herum die staunenden Apostel, oben Maria, von Putten und Cherubsköpfchen emporgetragen. Gutes Salzburger Bild. Mitte des XVIII. Jhs.

5. Ebenda. Krönung Mariä durch die hl. Dreifaltigkeit. Unten ein Chor von Musikengeln. Mittelmäßig, Ende des XVII. Jhs.

6. In der Sakristei. Der hl. Rochus vor dem Kruzifix, sitzend. Ein Engel entblößt sein verwundetes Bein. Schwach, XVII. Jh.

Monstranz: Messing, vergoldet. Vierpaßförmiger breiter Fuß mit zwei getriebenen Blumen- und

Monstranz.

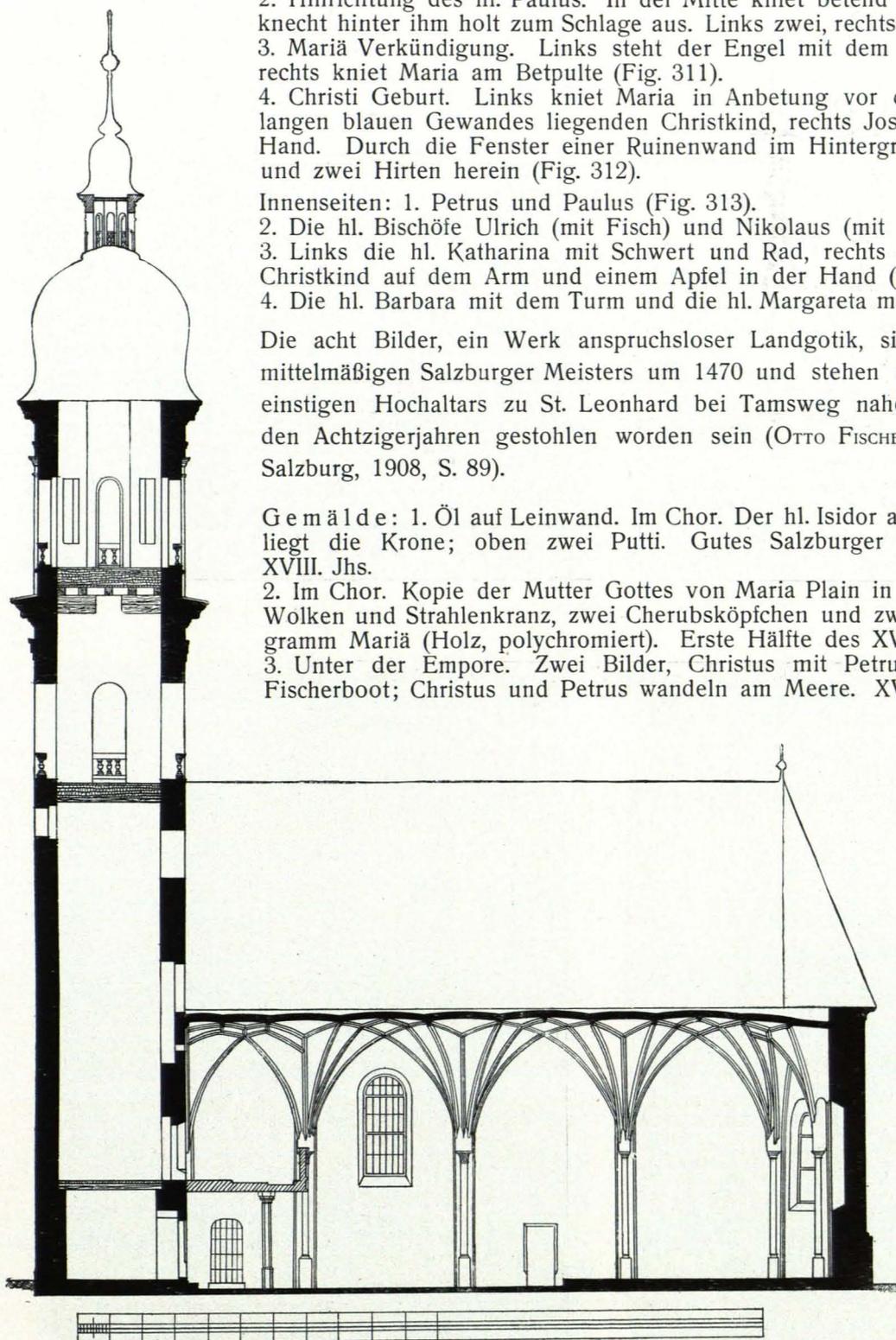


Fig. 308 Lieferung. Filiationkirche, Längenschnitt 1 : 200 (S. 335)